

Botschafter-Austauschbesuch 22.-26.11.2017 in den Niederlanden

Die beiden Botschafterinnen Manuela Curtins und Petra Jäger reisen zu einem internationalen Erfahrungsaustausch mit Lerner-Experten, Botschafterinnen, Lernbegleitern und Funktionsträgerinnen aus dem Bereich der Grundbildung, begleitet von den beiden ProjektleiterInnen Cristiana Cavaleri (Romandie) und Urs Chiara (Deutschschweiz).

Ermöglicht wurde diese Bildungsreise durch das Förderprogramm von Movetia und Erasmus+.

Aus dem Reisetagebuch

Nachtzug 22./23.11.2017

Anreise im Nachtzug, Ankunft in Utrecht-Zeist



Donnerstag 23.11.2017 in Amsterdam

Reise nach Amsterdam

Austausch-Treffen mit Botschaftergruppen der Region Amsterdam und von Oldenburg (D) im historischen Bahnhofrestaurant von Amsterdam-Centraal: Petra war beeindruckt, dass die Oldenburger eine eigene Website haben und schon viel Material kreiert haben. Oder auch die grossen Plakate der Niederländer, die wir heute gesehen haben. Manuela hatte grossen Gefallen am Kakadu, der sich frei auf der Theke bewegte und die Übersicht über die Gäste zu haben schien.

Besuch des Hermitage-Museum und persönliche Führung des Museumsdirektors

Sehr eindrücklich war die alte Küche: Die zwei grossen Kochtöpfe gaben die Vorstellung, wie einfach der Speisezettel gewesen sein musste. Alles war Eintopf; kleinere Pfannen für Saucen und Beilagen gab es nicht. Und was wir natürlich auch nicht wussten, war das Rembrandt seine Gemälde mehrmals übermalte. Der Museumsdirektor zeigte uns, wo die eine Hand oder die Ohrringe zuerst waren (und immer noch durchschimmern), etwas verschoben zur jetzt sichtbaren Hand und dem Ohrring. In einem Museumsflügel gab es riesigen Gemälde, die ganze Gesellschaften zeigten. Die dargestellten Personen waren bekannte Stadtpersönlichkeiten. Sie mussten dafür zahlen, dass sie auf dem Bild sein durften - diejenigen am Rande oder nur teilweise sichtbar weniger, die wenigen in der Bildmitte dafür deutlich mehr (eine Lektion, wie sich Kultur finanzieren lässt).



Verband der Schweiz. Volkshochschulen (VSV)

Bärengasse 22
8001 Zürich

Projektleitung Deutschschweiz

Büro SoliWerk
Dorfstrasse 21
7416 Almens

Urs Chiara
081 630 10 42
chiara@soliwerk.ch

Es folgte ein Rundgang durch die Altstadt von Amsterdam und Besuch des Geburtsorts von Spinoza. Nachher auf dem Boot in den Kanälen von Amsterdam zeigte sich uns nochmals ein anderer Blickwinkel auf diese wunderschöne Stadt.

Nachessen mit der Amsterdamer und Oldenburger Botschaftergruppe in einem lockeren Austausch: Dieser erste Tag war noch von einem vorsichtigen Kennenlernen, einem "Beschnuppern" geprägt. Was, wieviel darf man sagen? Auch war mit den niederländischen Gruppen die Sprache nicht so einfach - nur wenige verstanden gut Deutsch. Mit den OldenburgerInnen war das einfacher. Schnell kam eine vertraute Stimmung zustande und schon bald wurde viel gelacht.

Freitag 24.11.2017 in Zeist

Rundgang durch Zeist bis zum Taalhuis
Besuch des Taalhuis (Haus der Sprachen),
Treffen mit Regionalgruppe Utrecht-Zeist-Amersfoort;

Teilnahme an einer Konversation mit TeilnehmerInnen aus fast zehn Nationen (Sri Lanka, Syrien, Turkey, Äthiopien, Portugal, Ex-Jugoslawien, Niederlanden, Deutschland und Schweiz); gestaltet als eine Beispiellektion: Wie kann eine gemeinsame Basis geschaffen werden, in der eine Kommunikation beginnt, die das stille, schweigsame Nebeneinandersitzen ablöst. Dieser spielerische Austausch mit verschiedenen Nationen fand Manuela besonders interessant: "Wir mussten holländische Worte lernen ... wir konnten uns innert kürzester Zeit international verständigen, obwohl wir nicht die gleiche Sprache sprechen – natürlich auch mit Händen, Handy und Füßen."



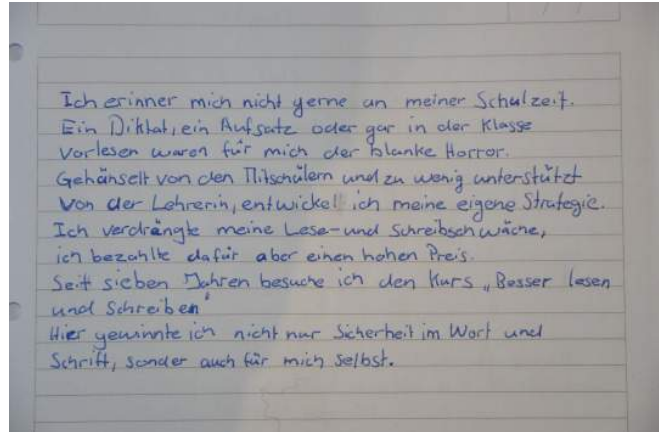
Manuela: "Heute war auch speziell, dass wir in einem Restaurant Mittag gegessen haben, wo uns behinderte Menschen bedient haben. Sie haben die Bestellung aufgenommen und nachher auch das Bestellte serviert." Den begonnenen Austausch im Taalhuis konnten wir bei diesem Mittagessen mit der Regionalgruppe Utrecht-Zeist-Amersfoort weiterführen.



Wanderung durch Zeist, Schlossgarten und Herrnhuter-Viertel

Vorbereitung unseres Workshopteils für die Tagung am 25.11.2017

Nachessen mit Regionalgruppe Utrecht-Zeist-Amersfoort und Oldenburgergruppe
Anschließend im Hotel tauschten die vier Begleitpersonen noch gegenseitige Erfahrungen aus: Kees, Achim, Cristiana und Urs



Samstag 25.11.2017 Nationale Tagung in Utrecht

316



Nationale Tagung der niederländischen BotschafterInnen von 10 - 16.30 h in Utrecht
Es trafen sich 160 BotschafterInnen und LernerInnen zu ihrer jährlichen Tagung.

Ein besonderer Augenblick:
Der frühere und der jetzige
Präsident der ABC-Stichting
Niederlande heissen die zwei
Botschafterinnen aus Graubünden herzlich willkommen.





Nebst den acht Workshops in niederländischer Sprache gab es zusätzlich einen internationalen Workshop mit uns Gästen aus Oldenburg und Graubünden gemeinsam mit einheimischen NiederländerInnen (hier im Bild).

4 | 6

Ein Erlebnis war der Rapper zum Abschluss der Tagung. Nach kurzer Sammlung einiger Stichwörter gab er einen improvisierten Rap zum Besten, um kurz danach mit einer zweiten Sammlung von Wörtern den ganzen Saal selber zum Rappen zu bringen. Eine neues, tolles Erlebnis. Und sehr genossen haben wir das Wiedersehen mit Joos und Theo, die zwei niederländischen Botschafter, die uns letztes Jahr in der Schweiz besucht hatten.

Rückreise mit Nervenkitzel und "ein Runde aussetzen"

19.54 Uhr ist Abfahrt in Utrecht – doch statt des IC-Zugs fährt wegen Bauarbeiten ein Ersatzbus mit der Folge, dass wir in Arnhem den Anschlusszug nach Deutschland verpassen. Der nächste Zug verpasst nach Fahrplan den letzten ICE nach Basel um zwei Minuten. Und ICE's warten solche Anschlüsse nicht ab. Der Bähnler meint aber, es gebe einen Trick, der auch schon funktioniert habe: Der ICE bekommt erst Grün zur Einfahrt in den Bahnhof, wenn der Regionalzug auch gerade parallel einfährt, so dass eine schneller Umstieg doch noch möglich ist. Er versuche das, aber garantieren könne er es nicht ... leider hat es diesmal nicht funktioniert und wir sind um Mitternacht in Düsseldorf gestrandet und mussten übernachten, um morgens um 6 Uhr den ersten Zug nach Basel-Zürich zu nehmen.

Eindrücke, Erfahrungen und Nachgedanken: Zuerst zur Sprache ...

Im Vergleich zur Tagung vor einem Jahr in Bern zeigte es sich als Schwierigkeit, in einem anderssprachigen Land zu sein. Zwar haben einige niederländische BotschafterInnen und ihre BegleiterInnen sehr viel übersetzt - trotzdem, vor allem beim Material wie Flyer, Broschüren und Plakate war es in Bern natürlich viel einfacher, weil wir selber das Wichtigste lesen konnten.

Unterschiedliche Entwicklungs- und Ausbildungswege in NL und D

Zu den unterschiedlichen Entwicklungs- und Ausbildungswegen der Niederländer und der Oldenburger sowie zur unterschiedlichen Begriffsverwendung der "BotschafterInnen".

Die niederländischen BotschafterInnen heissen "Taal-Ambassadeurs" (SprachbotschafterInnen), ähnlich wie die Ambassadeurs in Belgien, Frankreich und der Romandie. In Deutschland ist der Begriff "BotschafterIn" für eine Auszeichnung reserviert. Besonders engagierte Personen (LernerInnen wie auch Begleitpersonen) werden in einer Wahl zur BotschafterIn erkoren. Entsprechend heissen die ehemaligen KursteilnehmerInnen - in Deutschland auch LernerInnen genannt - Lerner-ExpertInnen und die Regionalgruppen nennen sich ABC-Selbsthilfegruppen.

Dieser sprachliche Unterschied ist auch Ausdruck einer unterschiedlichen Entwicklungsphilosophie.

Kurzportrait ABC-SHG Oldenburg

<https://abc-selbsthilfegruppe.de>

5 | 6

Die ABC-Selbsthilfegruppe Oldenburg war eine der ersten in Deutschland und gilt als ausserordentlich aktive Gruppe. Sie schafft es seit über fünf Jahren im Schnitt monatlich einmal in den Medien zu erscheinen!

Aufgebaut wurde die Gruppe im April 2012 von Brigit und Ernst. Ihrem grossen, langjährigen Einsatz ist das engagierte Funktionieren dieser Gruppe zu verdanken – ohne sie wäre das nicht möglich gewesen. Ihnen ist es aber auch gelungen, die Gruppe breiter funktionstüchtig aufzustellen – dies hat sich gerade bei dieser Reise gezeigt: Beide Gründungsmitglieder waren verhindert teilzunehmen und dennoch war die Gruppe aktiv und sehr präsent an der Tagung in Utrecht. Sicher liegt auch ein grosser Anteil an ihrem Begleiter Achim Scholz, dem Kursleiter der VHS Oldenburg mit über 30-jähriger Erfahrung im Grundbildungsbereich. Die ABC-Selbsthilfegruppe kann ihn jederzeit anfragen und beiziehen – aber ebenso klar ist es, dass sie es wünschen müssen. Er nimmt nur an ihren monatlichen Treffen teil, wenn sie seine Teilnahme zu einem Thema wünschen. Die übrigen Themen und die anderen Treffen organisieren sie inzwischen völlig autonom. Nun im Dezember 2017 findet ihr 18. Ausbildungstag statt. Seit über fünf Jahren bestimmen sie selbst, welche Ausbildung sie noch brauchen und welche Fachperson sie als ReferentIn anfragen. Diese Selbständigkeit wird auch im berechtigten Stolz sichtbar, den sie auf ihre Gruppe haben.

- gegründet im April 2012
- monatliches Treffen am 1. Montag des Monats, abends in der VHS Oldenburg
- anfangs zu dritt, dann angewachsen bis auf zehn Aktive, zurzeit mit acht Aktiven
- Einnahmen aus Aufträgen (zB. Einfache-Sprache, Sensibilisierungen, usw.) und Spenden gehen in die Gruppenkasse, die Mitglieder selber arbeiten freiwillig
- sie sind Anlaufstelle für Kursinteressierte und helfen der VHS neue Teilnehmende zu gewinnen
- inzwischen sind in ganz Deutschland elf weitere ABC-Selbsthilfegruppen entstanden

Kurzportrait Taal-Ambassadeurs Niederlande

<http://www.a-b-c.nu>

Im Gegensatz zu Deutschland, wo die ABC-Selbsthilfegruppen punktuell über Deutschland verteilt sind, ist die ABC-Stichting flächendeckend mit sieben Regionalgruppen im ganzen Land seit mehr als 20 Jahren vertreten. Ehemalige oder derzeitige Teilnehmende aus Grundbildungskursen werden zu Botschaftern (Taal Ambassadeurs) ausgebildet, um bisher unerreichten Betroffenen durch aktive Öffentlichkeitsarbeit den Zugang zu Lernangeboten zu eröffnen. In den zahlreich geführten Gesprächen mit Botschaftern aus den Provinzen Nordholland, Limburg, Utrecht und den Orten Amsterdam und Amersfoort zeigte sich, wie engagiert und selbstbewusst die Betroffenen ihre Interessen bei Vertretern der Kommunen, von Unternehmen, von politischen Parteien und Medien zur Sprache bringen. Zunehmend beraten sie auch soziale Einrichtungen bei der Entwicklung von leichter verständlichen Schriftstücken in einfacher Sprache.

Konzept der Botschafter-Schulungen

In der Romandie wurde das niederländische Konzept der Botschafter-Ausbildung mit den Zielen Selbstreflexion sowie Kommunikations- und Medienkompetenz bereits übernommen. Nach den erfahrungsreichen Kontakten mit den niederländischen BotschafterInnen im Beisein der Projektleiterin der Romandie erscheint es uns am Zweckmässigsten, dieses Konzept auch für die Deutschschweiz zu übernehmen.

6 | 6

... und: Was wir (Manuela und Petra) uns wünschen und was noch praktisch wäre

- Wichtig eine eigene Website, die wir selber gestalten können. Nicht die vom DVLS, die strukturiert und schon fertig ist.
- eine Visitenkarte mit www..... und Gratistelefonnummer, wie es die anderen hatten
- eine Feuerzeug, Kugelschreiber, usw. mit "Einfach besser" und Gratistelefonnummer

Herzlichen Dank

Es war toll und bereichernd wie uns die niederländischen Regionalgruppen eingeladen und empfangen haben. Herzlichen Dank! Einen ganz entscheidenden Anteil am Gelingen dieser Bildungsreise hatte [Kees Hammink](#), der in den Niederlanden seit 40 Jahren in verschiedenen Projekten und Funktionen innerhalb der Alphabetisierung tätig ist und in der Entwicklung von Bildungsprogrammen und Lehrerausbildung sowie Projektmanagement umfangreiche Erfahrungen gesammelt hat.

Seine Programmorganisation und die von ihm begleiteten und übersetzten fachlichen Gespräche waren für uns von unschätzbarem Wert. Dazu organisierte er ein kulturelles und geschichtliches Programm, das uns die Niederlande in so kurzer Zeit sehr viel näher brachte.

13.12.2017 zusammengestellt von Urs Chiara

(gelesen und angenommen: Manuela Curtins, Petra Jäger, Cristiana Cavaleri)